

Leitbild

der

Evangelischen Kirchengemeinde Norf-Nievenheim



Kreuzkirche
Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche
Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche
Rosellerheide
Konferenstr. 19

(In der vorliegenden Fassung endgültig beschlossen durch das Presbyterium vom 6. Dezember 2004)

<u>Inhalt:</u>	Seite
I. Vorwort	4
II. Globalziel	5
III. Theologisches Selbstverständnis	6
A. Gottesdienst	6
B. Christliches Leben	6
1. Auftrag und Anspruch	6
2. Glaube und Konsequenzen	6
IV. Angebote in der Gemeinde	8
Gottesdienstliches Angebot	8
Für jede Altersgruppe	9
Für Kinder- und Jugendliche	9
Für Erwachsene	11
Für Senioren	11
Bezirksübergreifende Gruppen und Veranstaltungen	12
V. Ziele	14
A. Besuchsdienst	14
B. Diakonie	14
C. Ehrenamtliche	14
D. Kinder- und Jugendarbeit	15
E. Kirchenferne	15
F. Kirchenmusik	15
G. Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit	16
H. Konziliarer Prozess	16
I. Seniorinnen- und Seniorenarbeit	17
VI. Ausblick, Controlling	18

VII.	Anhang	19
A.	Geschichte der Kirchengemeinde	19
B.	Geographische und demographische kommunale Situation	19
C.	Lage und Größe der Kirchengemeinde	20
D.	innere Struktur	21
1	Organe der Gemeinde	21
1.1	Presbyterium	21
1.2	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	21
1.3	Interne presbyteriale Ausschüsse (Presbyter und Gemeindeglieder)	21
1.4	Externe Ausschüsse (Presbyter und Gemeindeglieder)	22
1.5	Kontakte und Mitgliedschaften	22
1.5.1	Mitgliedschaften	22
1.5.2	Kontakte	22
2	Baulichkeiten	23

I. Vorwort

Im Januar 2001 erteilte die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland den 824 Gemeinden folgenden Auftrag:

Entwerft eine Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben. Überlegt euch, auf welche Weise ihr die frohe Botschaft der Bibel mit anderen Menschen teilen wollt. Welche theologischen Grundaussagen sind euch wichtig? Wie leben die Menschen am Ort? Über welche Angebote und Ressourcen verfügt die Kirchengemeinde? Wie lauten euere Ziele für die Zukunft? Durch welche konkreten Schritte können diese Ziele erreicht werden?

Diese und ähnliche Fragen wurden von den Mitgliedern des Presbyteriums sowie anderen engagierten Gemeindegliedern in den vergangenen drei Jahren bearbeitet. Im vorliegenden 'Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Norf-Nievenheim' kommt der Prozess zu einem vorläufigen Abschluss.

Von besonderer Bedeutung sind neben dem Globalziel und dem Theologischen Selbstverständnis in Kapitel II und III die Formulierung der Ziele in Kapitel V. Keine Gemeinde kann allen denkbaren Arbeitsfeldern in gleicher Weise gerecht werden. Darum ist es notwendig, Schwerpunkte zu bestimmen und konkrete Schritte für die kommende Zeit festzulegen.

Während einer Gemeindeversammlung am Samstag, den 2. Oktober in der Trinitatiskirche Rosellerheide wurde das Leitbild vorgestellt, diskutiert und hernach von einem Redaktionskreis überarbeitet.

Das Presbyterium

II. Globalziel

Unser Ziel ist ein
lebendiges,
christliches,
bezirksübergreifendes
Gemeindeleben,
in dem alle Altersgruppen
sich wieder finden
und geborgen fühlen.

Dabei soll
der Mensch,
der den Sinn des Lebens sucht,
mit Gott,
der den Menschen sucht,
in Verbindung kommen.

III. Theologisches Selbstverständnis

Die Evangelische Kirchengemeinde Norf-Nievenheim versteht sich als Teil der einen heiligen, weltweiten christlichen Kirche. Sie gründet sich auf Gottes zuvorkommende Gnade in Kreuz und Auferstehung Jesu Christi und versammelt sich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Gottesdienst

Im Namen des dreieinigen Gottes feiern wir die Gegenwart Gottes in Wort und Sakramenten.

In Wort und Sakramenten erfahren wir den Zuspruch Gottes. Gottes Wort gibt uns Orientierung.

Das Wasser der Taufe lässt uns spüren, dass Gott uns annimmt und unser Leben neu macht.

In Brot und Wein des Abendmahls erleben wir die Nähe Gottes und seine Vergebung. Das schenkt uns eine andere Perspektive und befreit uns von unserer Schuld.

B Christliches Leben

1. Auftrag und Anspruch

Als Getaufte versuchen wir, unser Leben nach dem Willen Gottes auszurichten, wie es uns in der Heiligen Schrift überliefert ist.

Gottes Wort ist uns Zuspruch und Anspruch, Kirche in der Welt und für die Welt zu sein. Wir sind als Zeuginnen und Zeugen der Liebe Gottes gesandt, in der heutigen Zeit unseren Glauben an den dreieinigen Gott überzeugend zu leben. Vereint im Hören und Tun sind wir Gemeinde und werden es noch.

Wir wollen Menschen einladen, an unserer Gemeinschaft teilzunehmen und sehen es als Aufgabe, ihnen Wort und Sakrament nahe zu bringen und dementsprechend zu leben.

2. Glaube und Konsequenzen

Als Getaufte achten wir die uns anvertraute Schöpfung als gute Gabe Gottes und tragen zu ihrer Bewahrung bei. Wir glauben, dass Gott die Welt in ihrer Vielfalt geschaffen und Frauen und Männer zu Partnerschaftlichkeit und Gleichberechtigung bestimmt hat. Jeder Mensch als Geschöpf Gottes ist heilig und unantastbar, weil Gott heilig ist. Darum begegnen wir jedem Leben mit Ehrfurcht und respektieren

die Würde des Menschen ungeachtet seiner Herkunft, seines Geschlechts und seiner Hautfarbe.

Als Getaufte glauben wir, dass Gott durch Jesu Tod und Auferstehung alles besiegt hat, was dem Leben entgegensteht und es bedroht. Dadurch werden wir zu neuem Leben befreit. Wir leben mit uns selbst und mit anderen im Frieden. Wir setzen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für Gerechtigkeit ein und wenden uns gemeinsam gegen Unterdrückung, Diskriminierung und Gewalt. Dazu gehört auch, dass wir unsere Güter mit anderen Menschen teilen und im Sinne des Gebotes der Nächstenliebe helfen, wo Hilfe nötig ist.

Als Getaufte leben wir aus dem Geist, der uns zu einer weltweiten Kirche verbindet. Wir verlieren die ökumenische Perspektive nicht aus dem Blick. Wir tragen durch das Gespräch zwischen den Konfessionen und Religionen zur Einheit der Kirche und zur Verständigung zwischen den Völkern bei.

Wir fühlen uns dem jüdischen Volk durch Jesus, dem Juden, und das gemeinsame Erste Testament in geschwisterlicher Weise verbunden, weil wir hier unsere Wurzeln erkennen und achten.

Gottes heiliger Geist gibt uns Kraft und Mut für unser persönliches Leben. Er hilft uns, unsere Verantwortung als Christinnen und Christen in der Welt wahrzunehmen und am Reich Gottes mitzuarbeiten. Gottes schöpferischer Geist befähigt uns, kreativ und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen und nicht nachzulassen, uns zum gemeinsamen Gebet und zur Feier des Gottesdienstes zu treffen.

Aus diesem theologischen Selbstverständnis wurde das Globalziel formuliert:

„Unser Ziel ist ein lebendiges, christliches, bezirksübergreifendes Gemeindeleben, in dem alle Altersgruppen sich wieder finden und geborgen fühlen.

Dabei soll der Mensch, der den Sinn des Lebens sucht, mit Gott, der den Menschen sucht, in Verbindung kommen.“

IV. Angebote in der Gemeinde

– in alphabetischer Reihenfolge –
(Stand Herbst 2004)

Gottesdienstliches Angebot

Nievenheim:

Andachten in Gruppen, Gremien und bei Festen

Adventsandachten

Familiengottesdienste

Gottesdienste an allen Sonn- und evangelischen Feiertagen

Gottesdienste im Caritas-Seniorenheim St. Josef (1 x im Monat)

Gottesdienste in den zwei Kindertagesstätten der NONI (1 x im Monat)

Gottesdienste in der Henri-Dunant-Schule / Delrath (2 x im Monat, 1.+2. Klasse und 3.+4. im Wechsel)

Gottesdienste in der Grundschule Am Kronenpützchen / Straberg (1 x im Monat alle Klassen)

Gottesdienste mit den Kindertagesstätten (2 x im Jahr)

Kinderkirche (1 x im Monat)

Krabbelgottesdienste (1 x im Monat)

Ökumenische Einschulungs- und Schuljahresend-Gottesdienste für drei weitere Grundschulen und die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule / Nievenheim und Gohr (jeweils 2 x im Jahr)

Norf:

Andachten in Gruppen, Gremien und bei Festen

Adventsandachten

Familiengottesdienste (1 x im Monat)

Gottesdienste an allen Sonn- und evangelischen Feiertagen

Krabbelgottesdienste (1 x im Jahr)

Ökumenische Adventsandachten frühmorgens

Ökumenische Einschulungs- und Schuljahresend-Gottesdienste

Passionsandachten

Schulgottesdienste (2 x im Monat, 2.-4. Klasse)

Rosellen:

Abendandachten (1 x in der Woche)

Adventsandachten

Andachten in Gruppen, Gremien und bei Festen

Familiengottesdienste (1 x im Monat)

Gottesdienste an allen Sonn- und evangelischen Feiertagen

Jazzgottesdienste mit Frühschoppen

Jugendgottesdienste (2 x im Jahr)

Kindergartengottesdienste (4 x im Jahr)

Kindergottesdienste (2 x im Monat)
Krabbelgottesdienste (4 x im Jahr)
Ökumenische Einschulungs- und Schuljahresend-Gottesdienste
Passionsandachten

Für jede Altersgruppe

Nievenheim:

Andachten
Bücherei (4 x wöchentlich)
Gemeindefeste (1 x im Jahr)
Gottesdienste (wöchentlich; an Feiertagen)
Dankeschönfeste für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
Kleiderstube (2x wöchentlich)
Weltladen (wöchentlich)

Norf:

Andachten
Bücherei (2 x wöchentlich)
Gottesdienste mit anschließendem Kirchencafé (wöchentlich)
Kleiderstube (2 x wöchentlich)
Ökumenische Gemeindefeste (1 x im Jahr)
Weltladen (wöchentlich)

Rosellen:

Abendandachten (1 x in der Woche)
Gottesdienste mit anschließendem Kirchencafé (wöchentlich)
Ökumenisches Gemeindefest (1 x im Jahr)
Weltladen (2 x wöchentlich)

Für Kinder- und Jugendliche

Nievenheim:

Vier Eltern-Kind-Gruppen:

 Drei Krabbelgruppen (je 1 x in der Woche)

 Vorkindergartengruppe (je 1 x in der Woche)

Familiengottesdienste

Ferienprogramme

Jugendcafé (2 x in der Woche)

Jugendfreizeiten (1 x im Jahr, bezirksübergreifend)

Kinderbibelwochen + Vorbereitungsgruppe (1 x im Jahr)

Kindergartengottesdienste (monatlich) + Vorbereitungsgruppe (nach Bedarf)

Zwei Kindergruppen (wöchentlich)

Kinderkirche + Vorbereitungsgruppe (1 x im Monat)
Konfirmandenunterricht
Krabbelgottesdienste (1 x im Monat) und Vorbereitungskreis
Treffen der Mitarbeitenden (nach Bedarf)
Zwei PEKIP-Gruppen (1 x in der Woche)
Schulgottesdienste für sechs Schulen
Schulungen ehrenamtlicher Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Norf:

Zwei Eltern-Kind-Gruppen (1 x in der Woche)
Familiengottesdienste (1 x im Monat)
Ferienprogramme
Jugendtreff (2 x in der Woche)
Kindertreff (2x in der Woche)
Konfirmandenunterricht (1 x in der Woche)
Konfitreff (1 x in der Woche)
Schulgottesdienste (2 x im Monat, 2.-4. Klasse)
Zwei Vorkindergarten-Gruppen (je 1 x in der Woche)

Rosellen:

Trinitatiskirche

Fünf Eltern-Kind-Gruppen (1 x in der Woche)
Familiengottesdienste (1 x im Monat)
Ferienprogramm
Jugendgottesdienste (2 x im Jahr)
Jugendtreff (1 x in der Woche)
Kinderbibeltage (1 x im Jahr)
Kindergartengottesdienste (4 x im Jahr)
Kindergottesdienste (2 x im Monat)
Kindergottesdiensthelferkreis (2 x im Monat)
Kindertreff (1 x in der Woche)
Kinder- und Jugendfreizeiten (bezirksübergreifend)
Konfirmandenunterricht
Krabbelgottesdienste und Vorbereitungskreis (je 4 x im Jahr)
Drei Vorkindergarten-Gruppen (1 x in der Woche)
Zwei PEKIP-Gruppen (1 x in der Woche)
Schulgottesdienste (2 x im Monat)
Treff ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 x in der Woche)

Allerheiligen:

Ferienprogramme
Jugendtreff (1 x in der Woche)
Kindertreff (2 x in der Woche)
Konfirmandenunterricht

Für Erwachsene

Nievenheim:

ADHS-Gruppentreffen & Vorträge (1 x im Monat)
Dankeschönfeste für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Elternabende der Eltern-Kind- und Vorkindergartengruppen
Elternabende der Konfirmandinnen und Konfirmanden (4 x im Jahr)
Qui Gong
Töpfern im Gesprächskreis (1 x in der Woche)
Vorbereitungskreis Kinderbibelwoche
Vorbereitungskreis Krabbelgottesdienst
Vorbereitungskreis Kinderkirche
Vorträge und Veranstaltungen im Rahmen der Erwachsenenbildung
Yoga in der Passionszeit

Norf:

Ausstellungen (2 x im Jahr)
Elternabende der Eltern-Kind-Gruppe (4 x im Jahr je Gruppe)
Elternabende der Konfirmandinnen und Konfirmanden (nach Bedarf)
Elternabende der Vorkindergarten-Gruppe (4 x im Jahr je Gruppe)
Feste für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2 x im Jahr)
Frauenfrühstücke (2 x im Jahr)
Kunst-Vorträge (4 x im Jahr)
Ökumenische Gesprächsabende (1 x im Jahr)
Vorbereitungskreis Familiengottesdienst (1 x im Monat)
Vorträge und Veranstaltungen im Rahmen der Erwachsenenbildung

Rosellen:

Ausstellungen (1-2 im Jahr)
Frauengesprächskreis (8 x im Jahr)
Elternabende der Konfirmandinnen und Konfirmanden (2 x im Jahr)
Elterntreffen der Krabbelgruppen
Fest für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 x im Jahr)
Ökumenische Gesprächsabende (1 x im Jahr)
Vorträge und Veranstaltungen im Rahmen der Erwachsenenbildung
Yogagruppe (1 x in der Woche)

Für Senioren

Nievenheim:

Adventsfeiern im Katharina-von-Bora-Haus (1 x im Jahr)
Adventsfeiern im Caritas-Seniorenheim St.Josef (1 x im Jahr)
Frauenhilfe (2 x im Monat)
Gottesdienste im Caritas-Seniorenheim St.Josef (1x im Monat)

Geburtstagsbesuche
Geburtstagskaffeetrinken (2 x im Jahr)

Norf:

Adventsfeiern für Seniorinnen und Senioren
Drei Englischkurse für Seniorinnen und Senioren (je 1 x in der Woche)
Geburtstagskaffee für Seniorinnen und Senioren (2 x im Jahr)
Gedächtnistraining (1 x in der Woche)
Frauenhilfe (1 x im Monat)
Handarbeitskreis (1 x in der Woche)
Nachmittage für ältere Gemeindeglieder (1 im Monat)
Spiel- und Erzählcafé für Seniorinnen und Senioren (1 x in der Woche)

Rosellen:

Täglich wechselnde Angebote:
Gymnastik (1 x in der Woche)
Gedächtnistraining (1 x in der Woche)
Gemeinsam Kochen (1 x in der Woche)
Frauenhilfe (1 x im Monat)
Wechselnde Programme (1 x in der Woche)
Erzählcafé (1 x im Monat)
Seniorengeburtstagsfeiern (2 x im Jahr)
Seniorenadventsfeiern (1 x im Jahr)

Bezirksübergreifende Angebote

Ausschusssitzungen (nach Bedarf)
Gemeindeausflüge (1 x im Jahr)
Gemeindebriefredaktion (6 x jährlich je 3 Termine)
Dienstrunde der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 x in der Woche)
Arbeitswochenenden für Presbyterinnen und Presbyter (1 x im Jahr)
Presbyteriumssitzungen (1 x im Monat)
Sprechstunden, Kasualgespräche (u.a. Trauung, Taufe, Trauergespräche, Aufnahme), weitere Hausbesuche der Pfarrerinnen und Pfarrer
Taufelternabende (je 2; Häufigkeit nach Bedarf)

Kirchenmusik:

Bläserkreis (1 x in der Woche)
Chor (1 x in der Woche)
Chorproben Capella Vocale (nach Bedarf)
Flötenkreis
Jugendband (Projekte)
Fünf Kinderchorgruppen (je 1 x in der Woche)
Ökumenischer Projektchor (nach Bedarf)

Konzertreihen

Musik im Dialog (Rosellerheide)

Nacht der Sinne (Rosellerheide)

Abendmusiken (Norf)

Aufführungen durch NoRoNi-Kinderchöre

V. Ziele

Zur Umsetzung des Globalziels werden folgende konkrete Ziele in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Im Folgenden handelt es sich um einen jeweils zu erreichenden Zustand.

A. Besuchsdienst

In den Bezirken bestehen Besuchsdienstkreise, die je eine Pfarrerin oder ein Pfarrer, eine Pastorin oder ein Pastor leiten. Sie setzen sich aus Gemeindegliedern der jeweiligen Bezirke zusammen. Die Besuchsdienste wenden sich z.B. an Seniorinnen, Senioren und Neuzugezogene.

Die Mitglieder der Besuchsdienstkreise werden zu Beginn ihres Ehrenamtes qualifiziert und im weiteren Verlauf begleitet und fortgebildet.

B. Diakonie

Diakonie ist der Dienst der Gemeinde am einzelnen Menschen, der sich auf das Gebot der christlichen Nächstenliebe gründet.

Der diakonische Dienst in der Gemeinde ist mit den Angeboten der Diakonischen Werke vernetzt.

Es gibt Diakonie-Cafés, welche nicht nur Seniorinnen und Senioren eine sinnvolle und erfüllte Freizeitgestaltung ermöglichen.

C. Ehrenamtliche

Viele Gemeindeglieder aller Generationen arbeiten aktiv mit. Verstärkt Menschen zwischen 20 und 45 Jahren sind in Leitungsfunktionen unserer Gemeinde aktiv.

Für ehrenamtliche Mitarbeiter gibt es klar und ansprechend formulierte Aufgabenbilder von möglichst klein gehaltenen Wirkungsbereichen, die auch schon Kinder und Jugendliche ansprechen. Umfang und Dauer ehrenamtlicher Aufgaben werden nach Absprache festgelegt.

Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bringen Menschen ihre Fähigkeiten ein. Hauptamtliche Mitarbeitende tragen die Verantwortung für Begleitung, Austausch und Fortbildung der Ehrenamtlichen. Das Ehrenamt bringt dem einzelnen Nutzen und Freude.

Ehrenamtliche werden gewonnen durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, durch Werbung, Vermittlungsstellen und vor allem gezieltes persönliches Ansprechen.

D. Kinder- und Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche erfahren durch die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit die Werte und Inhalte des christlichen Glaubens. Sie finden in der Gemeinde einen Ort, ihre Freizeit vielfältig zu gestalten und Kontakte zu knüpfen. Kinder und Jugendliche werden als Persönlichkeit an- und ernst genommen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sind dabei wichtige Bezugspersonen.

Die Jugendlichen bestimmen Inhalte und Struktur der Jugendarbeit mit und übernehmen Verantwortung. Sie üben christliches und demokratisches Handeln ein. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, nach ihren Begabungen ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Es gibt inhaltlich-thematische Projekte und eine Kooperation mit der Konfirmandenarbeit. Es besteht ein guter Kontakt zu Schulen, Kindertagesstätten und anderen Jugendeinrichtungen in der Gemeinde.

Kinder und Jugendliche bringen ihre Interessen und Fähigkeiten in die verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen der Gesamtgemeinde ein und erleben sich so als wichtigen Teil des Gemeindelebens.

E. Kirchenferne

Über die verschiedenen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit und über persönliche Ansprache wenden wir uns verstärkt Kirchenfernen zu und wecken ihr Interesse für die Gemeinde und ihre Angebote.

Wir stellen einen Kontakt zu Menschen her, welche die Angebote der Gemeinde nur selten nutzen, informieren sie über das Leben der Kirchengemeinde und laden zu Veranstaltungen ein.

Unsere Gottesdienste in ihrer vielfältigen Gestalt sind für alle Altersgruppen attraktiv, insbesondere auch für die ca. 20- bis 45-Jährigen. Wir haben gottesdienstliche Angebote für verschiedene Zielgruppen (nach Alter und Themen definiert). Wir reden in der Kirche allgemein verständlich.

Mit einem Angebot im Bereich „Lebensgestaltende Bildung“ (Frauenfrühstücke, Vorträge, PC-Kurse, Taufelternabende, Glaubenskurse u.ä.) ziehen wir Personen an, die sich von den traditionellen Angeboten unserer Gemeinde wenig angesprochen fühlen.

F. Kirchenmusik

Unsere Kirchenmusik wirkt nach innen und außen und spricht alle Altersgruppen an. Menschen jeglicher Konfession, die sich in der Kirchenmusik engagieren, fühlen sich dadurch unserer Gemeinde verbunden.

Die gemeindliche Kirchenmusik gestaltet das lebendige christliche Gemeindeleben als wesentlicher Bestandteil mit.

Die Kirchenmusik kann auch konzertant in Erscheinung treten und von Laien und Profis gestaltet werden.

Besondere kirchenmusikalische Vorhaben werden in Projektarbeit ermöglicht. Zur Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit besteht der Förderkreis Kirchenmusik.

Eine rege und qualitativ gute Öffentlichkeitsarbeit begleitet die kirchenmusikalische Arbeit.

G. Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit

Der Konfirmandenunterricht ist ansprechend, und die Konfirmand/innen erleben, dass sie ein wichtiger Teil der Gemeinde sind.

Auch die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Der Konfirmandenunterricht ist mit der Jugendarbeit eng verknüpft und findet in Kooperation mit den haupt- und ehrenamtlichen Jugendmitarbeiterinnen und –mitarbeitern vor Ort statt.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen das Gemeindeleben kennen, nehmen an ihm teil und arbeiten aktiv mit.

Die zu Konfirmierenden erleben, dass der christliche Glaube zum Leben helfen und ihm eine andere Qualität verleihen kann. Sie erfahren, dass der Glaube unsere Sichtweisen und Handlungen beeinflussen kann. Dies betrifft unseren Umgang mit der Schöpfung, dem Nächsten sowie uns selbst.

H. Konziliarer Prozess

Wir verkündigen Gottes Willen zu Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Frieden. Wir nehmen Gottes Wort ernst und setzen es in folgenden Schritten um:

Es besteht in der Gemeinde ein allgemein verbreitetes Bewusstsein in bezug auf Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung und Unfrieden in der Welt.

Wir drücken unsere Solidarität mit Menschen in der so genannten Dritten Welt aus.

Wir setzen die Dekade zur Überwindung der Gewalt um.

Viele Gemeindeglieder kaufen vermehrt fair gehandelte und Produkte aus lokaler Vermarktung.

Wir sparen Strom und Wasser in den Gemeindebezirken und setzen uns für den Schutz der Umwelt an allen Orten unserer Arbeit ein.

Wir erhalten unsere sozialen Einrichtungen und setzen Schwerpunkte in der Unterstützung anderer sozialer Einrichtungen.

Frauen sind mindestens im gleichen Maße in Leitungsfunktionen unserer Gemeinde aktiv wie Männer.

I. Seniorinnen- und Seniorenarbeit

Seniorinnen und Senioren erfahren in der Gemeinde Gemeinschaft und Wertschätzung. Sie finden die Möglichkeit zur vielfältigen Freizeitgestaltung und setzen sich mit christlichen Themen und Fragestellungen unter Mitwirkung der Pfarrerinnen und Pfarrer auseinander.

Seniorinnen- und Seniorengruppen arbeiten mit anderen Gemeindegemeinschaften zusammen. Es findet ein Austausch zwischen Alt und Jung statt.

Pfarrerinnen, Pfarrer und Besuchsdienst besuchen Seniorinnen und Senioren zu Hause.

Wir veranstalten Ausflüge, an denen auch ältere Menschen mit Behinderung teilnehmen können.

VI. Ausblick, Controlling

Für die im Abschnitt VI genannten Ziele lassen sich im Moment keine Maß- und Messeinheiten definieren, anhand derer das Erreichen oder Verfehlen eines Zieles festgemacht werden kann.

Es werden daher Arbeitskreise aus den aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen „Fachbereiche“ gebildet, die aus ihrer Arbeit heraus konkret messbare Teilziele definieren. Diese sind mit dem Presbyterium abzusprechen.

Gemäß der Struktur unserer Kirche obliegt das Controlling grundsätzlich dem Presbyterium. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, soll das Presbyterium mindestens einmal in einem Zweijahresrhythmus Vertreter aus allen Bereichen anhören und befragen können.

Das vom Presbyterium beschlossene Leitbild soll regelmäßig nach zwei Jahren geprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

VII. Anhang

A. Geschichte der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde Norf-Nievenheim wurde bei der Teilung der Ev. Gemeinde Neuss zum 1. Januar 1964 in ihrer jetzigen Form gebildet. Sie entstand aus den evangelischen Mitbürgern in den Ämtern Norf und Nievenheim, die damals zum Kreis Grevenbroich gehörten. Es waren aus dem Amt Nievenheim die Bürgermeistereien Nievenheim, Straberg, Gohr und aus dem Amt Norf die Bürgermeistereien Norf und Rosellen. Bei der Gebietsreform des Jahres 1975 kamen die Ortschaften des Amtes Nievenheim zur Stadt Dormagen, die des Amtes Norf zur Stadt Neuss. So ist die Ev. Kirchengemeinde Norf-Nievenheim heute eine Gemeinde in zwei Städten. Die Gemeinde ist in den Jahren 1964 bis 1975 so zusammengewachsen, dass eine Trennung in zwei Teile, damit jeder Teil zu seiner Stadt gehört, nicht erforderlich ist. Im Jahre 1978 wurde neben den Bezirken Norf und Nievenheim der Bezirk Rosellen als dritter Pfarrbezirk errichtet. Zu ihm gehören die Ortsteile Rosellen, Rosellerheide, Allerheiligen, Elvekum und Schlicherum. Die neu errichtete Pfarrstelle wurde 1980 besetzt. Im Jahr 1984 wurde das Gemeindezentrum Trinitatiskirche in Rosellerheide eingeweiht.

B. Geographische und demografische kommunale Situation

Der überwiegend ländliche Bereich zwischen den Städten Neuss und Dormagen hat in den letzten vier Jahrzehnten einen steten Strukturwandel erlebt. Neben der vorhandenen chemischen Industrie sind weitere Groß- als auch mittlere Betriebe aus Produktion, Forschung, Handel und Dienstleistungen entstanden. Die Zunahme von Gewerbebetrieben ging einher mit der Ausweisung neuer Wohngebietsflächen, so dass die Bevölkerung in den letzten Jahren stetig gewachsen ist und unvermindert weiter wächst. Mit der verkehrstechnisch guten Anbindung an die umliegenden Ballungsgebiete ergibt sich ein weiterer Grund „auf dem Lande“ zu wohnen.

Neubürger sind überwiegend junge Familien mit Kindern, die einen deutlichen Anstieg an Kindergarten- und Grundschulplätzen erfordern.

C. Lage und Größe der Kirchengemeinde

Die Gemeinde hat in ihrem Bereich ca. 41.000 Einwohner und 8.600 Gemeindeglieder (ca. 21%). Sie umfasst drei Pfarrbezirke mit drei Pfarrstellen, drei Kirchen und drei Gemeindezentren.

Der Bezirk I, Nievenheim, liegt im nördlichen Teil der Stadt Dormagen und umfasst die Ortsteile Nievenheim, Delrath, Ückerath, Straberg, Knechtsteden und Gohr.

Die größte Entfernung zwischen den Bezirksgrenzen beträgt 9,5 km.

Die Entfernung (Landstraße) zum Gemeindezentrum Norf beträgt ca. 6,5 km und zum Gemeindezentrum Rosellen ca. 5,5 km.

Einwohnerzahl 18.000, davon 3.600 Gemeindeglieder (ca. 20%).

Kommunale Einrichtungen:

Fünf Grundschulen, eine Gesamtschule

Der Bezirk II, Norf, liegt im südlichen Teil der Stadt Neuss und umfasst die Ortsteile Norf und Derikum.

Die größte Entfernung zwischen den Bezirksgrenzen beträgt 6,0 km.

Die Entfernung (Landstraße) zum Gemeindezentrum Nievenheim beträgt ca. 6,5 km und zum Gemeindezentrum Rosellen ca. 5,5 km.

Einwohnerzahl 10.500, davon 2.200 Gemeindeglieder (ca. 21%).

Kommunale Einrichtungen:

Zwei Grundschulen (eine Offene Ganztagschule), eine Hauptschule, eine Realschule, ein Gymnasium

Der Bezirk III, Rosellen, liegt im süd-westlichen Teil der Stadt Neuss und umfasst die Ortsteile Rosellen, Rosellerheide, Neuenbaum, Schlicherum, Allerheiligen, Elvekum, Gier, Kuckhof und Bettikum.

Die größte Entfernung zwischen den Bezirksgrenzen beträgt 6,5 km.

Die Entfernung (Landstraße) zum Gemeindezentrum Nievenheim beträgt ca. 5,5 km und zum Gemeindezentrum Norf ca. 5,5 km.

Einwohnerzahl 12.500, davon 2.800 Gemeindeglieder (ca. 22,5%).

Kommunale Einrichtungen:

Eine Grundschule (siebenzünftig, z.Zt. größte Grundschule in NRW)

D. innere Struktur

1. Organe der Gemeinde

1.1 Presbyterium

Das Presbyterium besteht im Normalfall aus 17 stimmberechtigten Mitgliedern:

Drei Gemeindepfarrerinnen bzw. Gemeindepfarrer

Zwölf Gemeindeglieder als Presbyterinnen oder Presbytern und zwei Mitarbeiterpresbyterinnen bzw. Mitarbeiterpresbytern.

Aktuell sind 16 stimmberechtigte Mitglieder (aus den Reihen der Mitarbeitenden gab es nur eine Kandidatin) davon neun Frauen und sieben Männer.

Dazu kommen eine Pastorin und ein Pastor im Sonderdienst, eine Pfarrerin zur Anstellung und ein Vikar als beratende Mitglieder.

Begleitet wird das Presbyterium durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeinsamen Gemeindeamtes Neuss.

Wahlbeteiligung bei den Presbyteriumswahlen:

Mit den Presbyteriumswahlen 1992 wurde erstmals das Presbyterium durch die Gemeindeglieder gewählt. Bis dahin galt das Kooptationsverfahren.

Wahlbeteiligung	1992	1996	2000	2004
(in %):	9,46	9,72	7,64	9,47

1.2. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Zur Zeit sind neun hauptamtlich Beschäftigte im Dienst der Kirchengemeinde: zwei Küsterinnen, ein Küster, eine Kirchenmusikerin, vier Jugendmitarbeiterinnen, eine Raumpflegerin.

Daneben sind in vielen Bereichen zahlreiche Ehrenamtliche tätig!

1.3. Interne presbyteriale Ausschüsse (Presbyter und Gemeindeglieder) und Beauftragte

Ausschüsse sind z.Zt. für folgende Arbeitsbereiche gebildet:

Finanzen, Bauen, Theologie und Gottesdienst, Diakonie, Jugend, Kassenprüfung, Kirchenmusik, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbeauftragter

1.4. Externe Ausschüsse (Presbyter und Gemeindeglieder)

- Kreissynode
- Kreissynodalvorstand
- Kreissynodalschulausschuss
- Kirchensteuerverteilungsausschuss
- Finanzausschuss des Kirchenkreises

1.5. Kontakte und Mitgliedschaften

1.1.1 Mitgliedschaften

- NoNi – Evangelisches Jugend- und Sozialwerk e.V.
- Diakonisches Werk der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss e.V. (mit den Bezirken Norf und Rosellen)
- Diakonisches Werk im Kreis Neuss (mit dem Bezirk Nievenheim)
- Verband der Evangelischen Kirchengemeinden Neuss
- Gemeinsames Evangelisches Gemeindeamt Neuss
- Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Neuss
- Ökumenische Telefonseelsorge Neuss
- Notfallseelsorge im Raum Neuss
- Neusser Eine Welt Initiative
- Agenda 21 Dormagen
- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Neuss
- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Dormagen
- Gustav-Adolf-Werk
- Psychosoziales Zentrum Düsseldorf
- Oicocredit (Ökumenische Entwicklungsbank)
- Südwind (Institut für Ökonomie und Ökumene)

1.5.2 Kontakte

- Partnergemeinde St. Johannis, Eberswalde
- Katholische Kirchengemeinden St. Peter, Rosellen + St. Andreas, Norf und
- St. Pankratius, Nievenheim
- Justizvollzugsanstalt Attendorn
- PROAME – Straßenkinderprojekt in Brasilien
- Mozambique – Schulprojekt über Lore Zinn
- Hermannstadt in Siebenbürgen, Rumänien, über Diakoniewerk Mönchengladbach
- Beteiligung an den Partnerschaften des Kirchenkreises:
- African Methodist Episcopal Church (AMEC) in Namibia (Kindergarten Katutura und AMEC-Immanuel-Gemeinde in Hoachanas)

- Evangelical Lutheran Church in the Republic of Namibia (ELCRN) (Heinz-Stöver-Seminar Karibib)
- Banua Niha Keriso Protestan (BNKP), Protestantische Kirche auf Nias, Indonesien (Sekola Tingi Teologia Sundermann – Theologische Hochschule Sundermann in Gunungsitoli)

2. Baulichkeiten

Pfarrbezirk I, Nievenheim

Kirchenbau:	„Kreuzkirche“ (1954-1955)
	Umbau und Renovierung: März 2004 – voraussichtlich Mai 2005
Gemeindezentrum:	Umbau und Modernisierung: 1997 – 2000
Pfarrhaus:	„Marienhof“ (1925-1927) Renovierung 1997

Pfarrbezirk II, Norf

Kirchenbau:	„Friedenskirche“ 1961
	Erweiterung 1967
	Modernisierung 1994
Gemeindezentrum:	1967
	Umbau und Modernisierung: 1993-1994
Pfarrhaus:	1967

Pfarrbezirk III, Rosellen

Kirchenbau:	„Trinitatiskirche“ 1984
	Glockenturm 2002
Gemeindezentrum:	1984
	Erweiterung 1995
Pfarrhaus:	1988

Fotos: H. Friedrichs